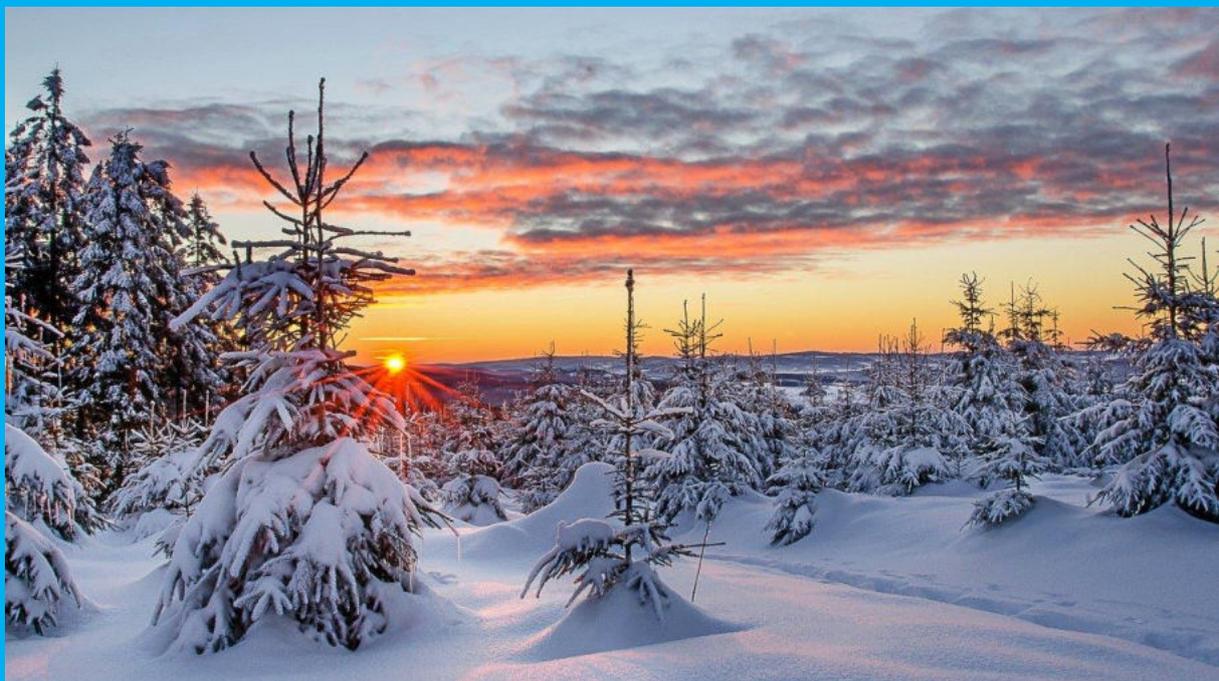


Die Hauszeitung



Inhaltsverzeichnis

Monatsandacht
Einblick in unseren Alltag
Weihnachtsmärktchen
Neue Gesichter
Dienstjubiläen
Von uns gegangen
Rätzel-Schmunzelecke
Beschäftigungsangebote

Öffnungszeiten Verwaltung
Mo. – Do. 07:30 Uhr – 16:00 Uhr
Fr. von 07:30 Uhr – 14:00 Uhr



Monatsandacht zum November 2023

Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers. Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.

(Hiob 9,8-9)

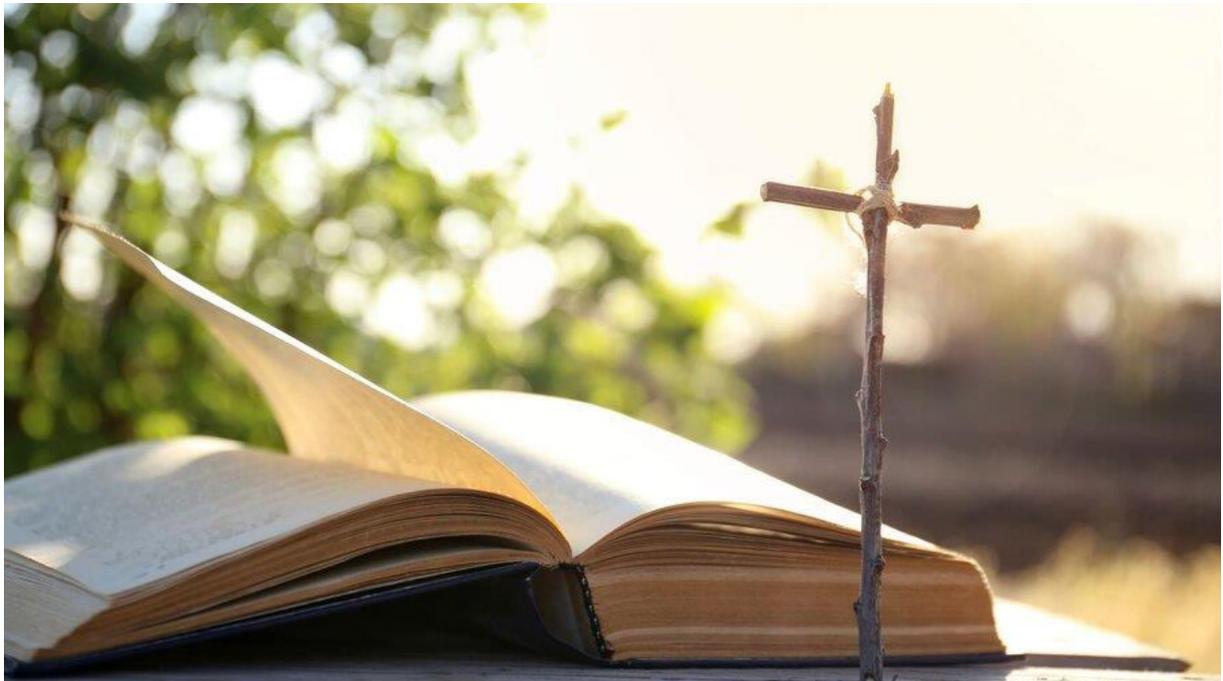
Es ist eine kalte, glasklare Nacht. Ein Mann steht in einer Wüste des Vorderen Orients und blickt in den Himmel. Hiob heißt er. Wie ein aufgespanntes Zelt umgibt ihn der Nachthimmel. Unzählige Sterne leuchten ihm entgegen, und er sieht Sternbilder, die er schon seit Kindertagen kennt. Langsam ziehen sie mit verlässlicher Treue ihre Bahn. Jeden Tag, jedes Jahr. Wie oft schon hat er diese Pracht bestaunt. Bis vor kurzem war der Sternenhimmel für ihn eine Bestätigung der Macht und Überlegenheit Gottes. Diesem Gott war er treu. Und er hatte ihn wiederum mit Glück und Reichtum beschenkt. Aber jetzt, da ihm alles genommen wurde? Besitz,

Kinder, Gesundheit. Jetzt leuchten die Sterne immer noch und ziehen gleichmäßig ihre Bahn. Der Himmel aber ist ihm unheimlich geworden. Der Gott, der die Sterne geschaffen und sie auf ihre Bahn geschickt hat, ist ihm fremd. Gut 2000 Jahre später schaue ich in einer kalten Herbstnacht in denselben Himmel. Ich sehe nicht ganz so viele Sterne, weil die Lichtverschmutzung am Berliner Stadtrand so stark ist. Aber den Großen Wagen finde ich sofort. Und Orion auch. Beim Siebengestirn bin ich mir schon nicht mehr so sicher. Ich bin fasziniert und könnte stundenlang nach oben blicken. Ich sehe dieselben Sternbilder wie Hiob. Vor ihm und nach ihm haben sie unzählige Menschen bestaunt. Was hat sich unter ihnen schon alles abgespielt auf dieser Welt? Geschichten des Glücks und der Hoffnung, Schicksale des Elends und der Not. Frieden und Krieg. Und immer ziehen die Sterne ihre Bahn als würde sie das alles nichts angehen.

Für manche Menschen ist eine solche Naturerfahrung wie ein Gottesdienst. Ich kann das gut nachvollziehen, denn die Faszination für den „bestirnten Himmel über mir“ (I. Kant) teile ich. Für mich ist der Sternenhimmel Ausdruck der unendlichen Schöpfermacht Gottes. Ja, die Natur ist ein Buch, in dem wir Gott finden können. Aber was sie uns zeigt, bleibt uneindeutig. Denn der Himmel kann Menschen auch unheimlich werden. Auch das kann ich nachvollziehen. Dass die Natur eine gute Schöpfung Gottes ist, ein Zeichen seiner Treue und Verlässlichkeit, das versteht sich nicht von selbst. Gewiss wird es mir erst, wenn ich in ein anderes Buch schaue – die Bibel. Dort lese ich die unmissverständliche und eindeutige Zusage, dass Gott unwandelbar treu ist; dass er den unendlichen Himmel verlassen hat, um in seinem Sohn Jesus Christus für immer treu an unserer Seite zu sein. Und wenn mir das im Gottesdienst zugesprochen wird und mir Brot

und Kelch gereicht werden, dann sehe und schmecke ich die Freundlichkeit Gottes. Mit dieser Erfahrung im Rücken freue ich mich darauf, Gottes Größe und Macht in der nächsten klaren Nacht am Sternenhimmel zu bestaunen.

Prof. Dr. Oliver Pilnei (Theologische Hochschule Elstal)



Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Harveland

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland,
Ein Birnbaum in seinem Garten stand,
Und kam die goldene Herbsteszeit
Und die Birnen leuchteten weit und breit,
Da stopfte, wenn's Mittag vom Turme scholl,
Der von Ribbeck sich beide Taschen voll.
Und kam in Pantinen ein Junge daher,
So rief er: »Junge, wiste 'ne Beer?«
Und kam ein Mädchel, so rief er: »Lütt Dirn,
Kumm man röwer, ick hebb 'ne Birn.«

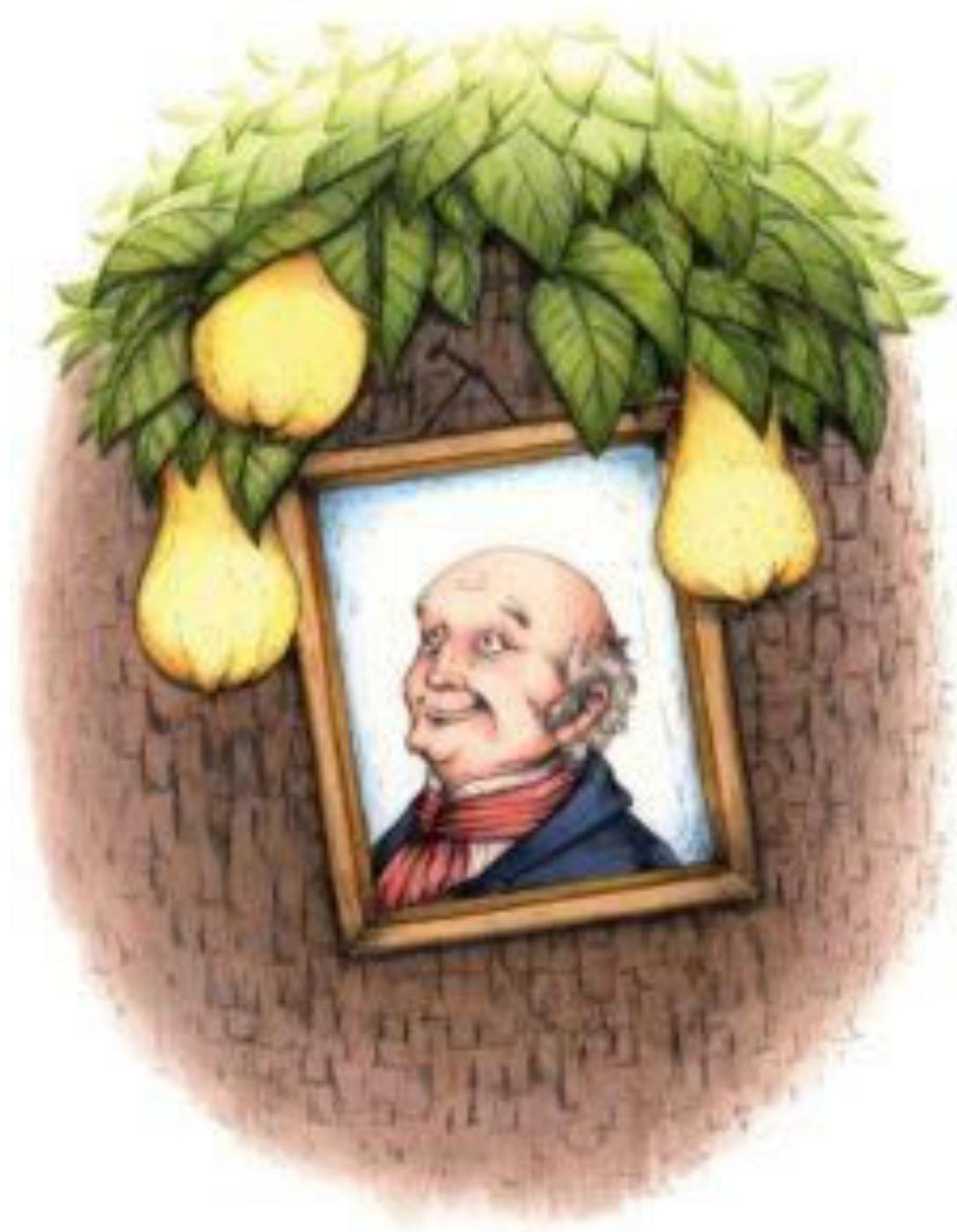
So ging es viel Jahre, bis lobesam
Der von Ribbeck auf Ribbeck zu sterben kam.
Er fühlte sein Ende. 's war Herbsteszeit,
Wieder lachten die Birnen weit und breit;
Da sagte von Ribbeck: »Ich scheid' nun ab.
Legt mir eine Birne mit ins Grab.«
Und drei Tage drauf, aus dem
Doppeldachhaus,
Trugen von Ribbeck sie hinaus,
Alle Bauern und Büdner mit Feiergesicht
Sangen »Jesus meine Zuversicht«,

Und die Kinder klagten, das Herze schwer:
»He is dod nu. Wer giwt uns nu 'ne Beer?«

So klagten die Kinder. Das war nicht recht -
Ach, sie kannten den alten Ribbeck schlecht;
Der *neue* freilich, der knausert und spart,
Hält Park und Birnbaum strenge verwahrt.
Aber der *alte*, vorahnend schon
Und voll Misstrauen gegen den eigenen Sohn,
Der wusste genau, was er damals tat,
Als um eine Birn' ins Grab er bat,
Und im dritten Jahr aus dem stillen Haus
Ein Birnbaumsprössling sproßt heraus.

Und die Jahre gehen wohl auf und ab,
Längst wölbt sich ein Birnbaum über dem
Grab,
Und in der goldenen Herbsteszeit
Leuchtet's wieder weit und breit.
Und kommt ein Jung' übern Kirchhof her,
So flüstert's im Baume: »Wiste 'ne Beer?«
Und kommt ein Mäd'el, so flüstert's: »Lütt
Dirn,
Kumm man röwer, ick gew' di 'ne Birn.«

So spendet Segen noch immer die Hand
Des von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland.



Musikalisches Kartoffelbraten

„Die einfachsten Gerichte sind doch immer die Besten, zum Beispiel Folienkartoffeln mit Dipp!“ Das war die Meinung aller Bewohner.

Während die Kartoffeln garten, wurde gesungen, geschunkelt und getanzt. Wir sangen altbekannte Volkslieder und Schlager mit Begleitung von Frau Höse am Schifferklavier.





Heitere Back-und Kochaktionen

Für Senioren die im Altenheim leben, sind soziale Kontakte und Aktivitäten ausgesprochen wichtig. Gemeinsame Aktionen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern wie, Singen, Backen, Kochen oder Bewegung sind im Alten-und Pflegeheim „Elim“ gelebte Praxis.

Die Vorteile für die alten Menschen liegen klar auf der Hand. Durch die Aktionen in der Gruppe erfahren sie viel Spaß. Die Alltagstätigkeiten erhalten das persönliche Können der Senioren. Es werden kleine Erfolge erzielt, nämlich fertige Speisen oder Kuchen, die schmecken und toll aussehen.











Wir sind „on Tour“

An drei aufeinanderfolgenden Montagen im August hatte der Sozialdienst einige Ausflugsziele ausgesucht.

Nur leider spielt das Wetter nicht immer so, wie man es sich wünscht. Dennoch starteten wir los und fuhren über Land.

Die erste Tour führte uns unter anderem in das Bisongehege nach Feudingen in den Dernbach. Anschließend folgte eine Rundreise um die Siegquelle, Benfe und Erndtebrück mit einen Abstecher ins Ilsetal.



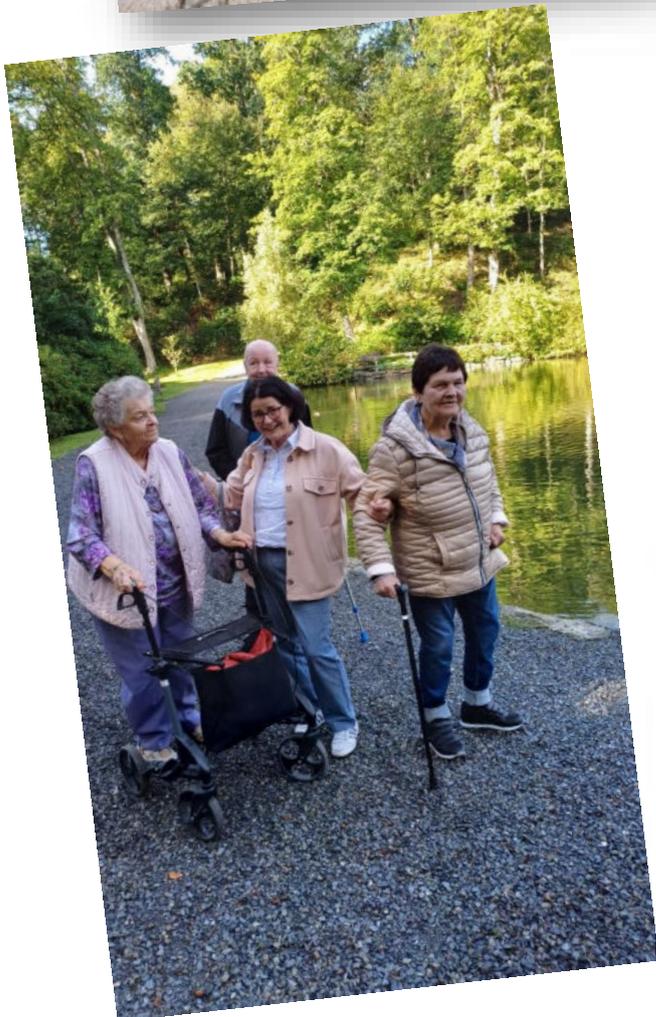


Bei der nächsten Fahrt fuhren wir unter anderem den Flugplatz Schameder an. Schnell entstanden Gespräche von früheren Wanderungen und Feiern an Flugtagen auf dem Flugplatz. Sehr beliebt war auch eine Spazierfahrt über den Stünzel. Auch hier entstanden Erinnerungen an frühere Besuchen des Stünzelfastes.





An einem herrlichen, sonnigen Spätsommertag ging es nach Bad Berleburg in den märchenhaft schönen Schlosspark.





Welt-Alzheimerntag auf Hohenroth

Ein Besuch zum wunderschön gelegenen Hohenroth stand ebenfalls auf dem Programm des Sozialen Dienstes.

Bei der Stadt Netphen waren wir am 21. September 2023 mit zwölf Personen inklusive Begleitpersonen für diesen sehr gefragten und beliebten Nachmittag angemeldet.

Ein heiteres Programm wurde geboten und musikalisch passend umrandet.

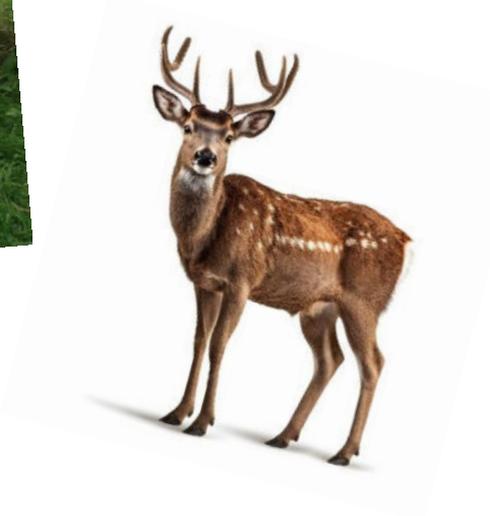
Nach dem Verzehr von herrlich frisch gebackenem Kuchen und heißem Kaffee wurde das Gehege mit dem Rotwild und den Hirschen bestaunt.

Danke an die Senioren-Service-Stelle der Stadt Netphen und das Waldhotel Hohenroth für diesen gelungenen Nachmittag.





Ja,
wo seid ihr denn
?







Das Feudinger Backhaus



Bei herbstlichem Wetter gab es Anfang Oktober einen ganz spontanen Ausflug zum Backhaus nach Feudingen. Wir verbrachten einen wunderschön Nachmittag bei Kaffee und selbstgebackenem Apfelkuchen aus dem Backhaus. Beim Treffen einiger bekannter Gesichter erinnerte man sich an viele alte Gebäude und Geschichten von früher.

Wer will fleißige Handwerker sehen...

Alle 14 Tage treffen sich die Männer des Hauses zum Männerstammtisch. In den letzten Wochen waren sie besonders fleißig und haben Vogelhäuschen und verschiedene Dekorationen aus Holzklötzchen gezimmert. Diese dürfen auf dem Weihnachtsmärktchen am 15.12.2023 bestaunt und käuflich erworben werden.





Oktoberfest

Das Nachtcafé musste im Oktober natürlich unter dem Motto „Oktoberfest“ stehen. So wurde an zwei Abenden gefeiert, gesungen und lecker gegessen. Weißwurst, Brezeln und Weißbier durften natürlich nicht fehlen.





Die Stimmung war an beiden Abenden ausgezeichnet.



Lachen ist die beste Medizin

Neugierig und gespannt füllten sich die Gemeinschaftsräume an einem finsternen Oktobernachmittag im Hause Elim, um die bereits angekündigte Clownin Annelotta zu begrüßen.

Es brauchte nicht lange, bis die bunt gekleidete Clown-Dame diesen düsteren Nachmittag aufhellte. Sie versetzte die Gesichter der Senioren in ein zauberhaftes Strahlen.





Ich geh mit meiner Laterne...

Am 09.11.2023 war es wieder soweit, dass die Kindergartenkinder, Erzieher und Eltern der Kita Oberndorf sich mit ihren selbstgebastelten Laternen am frühen Abend auf dem Innenhof des Seniorenstiftes Elim versammelten, um den Senioren-innen ihre eingeübten Sankt Martinslieder vorzusingen.





**... und meine
Laterne mit mir**





Ein großes Dankeschön an die Erzieher der AWO-Kita Oberndorf, für die stets gute Zusammenarbeit.

Als kleine Anerkennung wurde den Kindern ein mit Früchten gefüllter Präsentkorb von unserer Bewohnerin Frau Elisabeth Wagner überreicht.



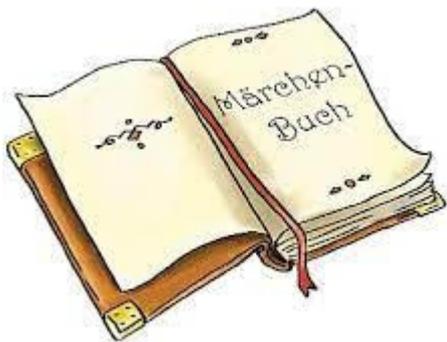
Weihnachtsingen mit der Kita Oberndorf



Märchennachmittage

„Es war einmal...“

In den gemütlich hergerichteten Gemeinschaftsräumen lauschten die Bewohner-innen aufmerksam den bekannten Märchen der Gebrüder Grimm. Kerzenschein, warmer Punsch und Gebäck versüßten diesen Nachmittag perfekt.



Geburtstagsständchen des Kirchenchors Erndtebrück

Am 11. November 2023 feierte unser Bewohner Herr Rothhaupt seinen 95. Geburtstag in unserer Einrichtung. Als aktiver Sänger besucht er einmal wöchentlich die Chorprobe des Kirchenchors Erndtebrück und wurde von seinem Chor mit einem Geburtstagsständchen beschenkt.

Wir überraschten den Chor ein wenig, indem etliche Mitbewohner gekommen waren, um den Liedvorträgen zuzuhören.

Wir sagen Danke an Herrn Rothhaupt, seine Familie und an den Chorleiter Herrn Pfarrer Krumm, dass wir an diesem Geschenk teilhaben durften.



Film ab!

Mit großer Vorfreude und Begeisterung versammelten sich alle interessierten Bewohner-innen im Hofblick, um einen von Peter Alexanders Klassikern

„ Im weißen Rössl“

anzusehn.

Natürlich gab es passend dazu frisches Popcorn.





Weihnachtsmärktchen

im

Seniorenstift Elim

Gemütliches Beisammensein

am Freitag, 15.12.2023,

ab 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr

*Weihnachtslieder
singen*

*Plätzchen /
gebrannte Mandeln*

*Verkaufsstände mit
Handarbeiten*

*Kaffee
und
Kuchen*

Glühwein



Neue Bewohner

Eingezogen vom 01.09.2023 – 30.11.2023



Frau Renate Schmidt-Meier

Herr Reinhold Brück

Frau Wanda Heppner

Herr Günter Heppner

Frau Irmgard Wulfleff

Neue Mitarbeiter

Frau Sylvie Dreisbach

Mitarbeiterin in der Pflege

Frau Cornelia Ringl

Mitarbeiterin in der Raumpflege

Frau Simone Römer

Mitarbeiterin in der Pflege



Dienstjubiläum



Christiane Brühl

25 Jahre

Simone Schneider-Hartnack

25 Jahre

Thomas Sommer

25 Jahre



Von uns gegangen

Verstorben vom 01.09.2023 - 30.11.2023

Frau Christa Perschers

Herr Herbert Eberhardt Graffmann

Frau Lina Schneider

Frau Anneliese Benfer



Gott Spricht:
Ich lasse dich nicht fallen
und verlasse dich nicht.
Josua 1.5b.

SUDOKU für Senioren

sehr leicht

	2			4			5	
5		9		8	6	2		3
3	4		2		7		9	6
4	3				5			7
	9		6	1		3	8	5
8		5	3		9		6	2
2		4	7			6		8
9			5		2	1		4
1		7	4	3	8	5		

Mit extra großen Zahlen!
Sudoku-Vorlage Nr. 2502

www.Sudokuzok.de



Buchstaben-Mix

Weihnachts-
Rätsel



Finde das passende Weihnachtswort,
indem du die Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringst!

eKzre

eenkschG

neanumTabn

ndeMaln

lauiskoN

peKpir

ttLmaae

ssttchehiernWan

keenLubch

unWzsttcheel

venAalendtskrde

fhfPfeekenurc



Schmunzelecke

"Ach Omi, die Trommel von Dir war wirklich mein schönstes Weihnachtsgeschenk."

"Tatsächlich?, freut sich Omi. "Ja, Mami gibt mir jeden Tag fünf Euro, wenn ich nicht darauf spiele!"

Die Mutter ist sauer, weil sich die Jungs um den letzten Lebkuchen streiten.

«Könnt ihr beide denn nicht ein einziges Mal einer Meinung sein?»

Die beiden lachen und einer antwortet: «Sind wir doch - er will den Lebkuchen haben und ich auch!»

Beschäftigungsangebote

Montag	Gymnastik und Bewegung
Dienstag	Gedächtnistraining Zweimal im Monat Nachtcafé
Mittwoch	Singen
Donnerstag	Gymnastik und Bewegung 14-täglich Männerstammtisch Klönrunde
Freitag	15.00 Uhr Andacht im Saal Der Friseur ist im Haus
Samstag	Einzelbetreuung Zeit für Besuche
Sonntag	Einzelbetreuung Zeit für Besuche



*Wir wünschen allen
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes neues
Jahr.*



